

esuch.

n einige folide
Lohn dauernde

Wagner.

käufer des
ihren Brust-

stirch, 13.

370.

Ich ersuche

den Brust-

on G. A.

zu übersen-

der Vor-

überzeuge.

f, Pfarrer.

ns lin in

geld

Sicherheit bei
Charrier.

eggeld

gleich aus-
rentschler

schmieh.

Gewicht der
nach dem
Juni 1871.

is per Simri

mitt- nie-
lerer derster

fl. fr. fl. fr.

2 15 2 11

1 1 57

1 1 58

1 36

2 12

2 24

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Der
Samstagsnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 3 kr., sonst
ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert
man bei der Redaction,
auswärts bei den Pos-
ten oder der nächstge-
legenen Poststellen.
Die Einrückungs-
gebühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 67.

Dienstag, den 13. Juni.

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die Abonnementsgebühren für den Staatsanzeiger pro 1. Juli 1871/72 im Betrag von je 4 fl. aus den Gemeindepflegen zu erheben und binnen 8 Tagen hieher mit projectirten Quittungen einzusenden.

Den 10. Juni 1871.

R. Oberamt. L h y m.

Gläubiger-Aufruf.
Der Margaretha Schuder in Unterhaugstett, welche früher in Deckenpfromm wohnhaft gewesen, im Jahre 1869 aber nach Amerika gereist und jetzt dort verheirathet ist, soll ein Vermögen von etwa 1000 fl. ausgefolgt werden. Etwaige Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 20 Tagen bei der unterzeichneten Stelle oder dem Schutzheizenamt Deckenpfromm geltend zu machen, widrigenfalls der Vermögensausfolge stattgegeben werden wird.

Den 9. Juni 1871.

R. Oberamt.

L h y m.

Zurücknahme
des Vorführungsbefehls gegen Walpurga Egloff von Mertingen vom 9. d. M.

Den 10. Juni 1871.

Der Untersuchungsrichter:

B o g t.

Abbitte.

Johannes Schneider, Wagner von Deckenpfromm, hat wegen der an den Gemeinderathsmitgliedern von da am 11. v. M. in der Kronenwirthschaft daselbst verübten Ehrenkränkung vor dem Untersuchungsgericht Abbitte geleistet.

Dies wird auf Verlangen der Strafkläger und mit Zustimmung des Beklagten veröffentlicht.

Den 10. Juni 1871.

R. Oberamtsgericht.

Revier Schönbronn.

Am Donnerstag, den 15. und Freitag, den 16., kommen außer dem im Samstagblatt angezeigten Material noch weiter zum Verkauf:

30 Klafter weisstannene Rinde.

Wildberg, 11. Juni 1871.

R. Forstamt.

Stuttgart.

Lieferung von forchenen Teicheln.

Montag, den 19. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

wird auf der Kanzlei der Stadtpflege die Lieferung von 300 Stück forchenen Teicheln für die gemeinschaftliche Brunnenverwaltung im öffentlichen Abstreich verankündigt.

Den 8. Juni 1871.

Stadtpflege.

Sch o l l.

Schwarzwald-Bahn. K. Eisenbahnhochbauamt Horb. Bau-Akkord.

Höherer Weisung zufolge werden die Arbeiten zu Erstellung des Verwaltungsgebäudes auf dem Bahnhof Nagold hiemit zur schriftlichen Submission ausgeschrieben.

Nach dem Kostenvoranschlag beträgt die

Grabarbeit	1875 fl. — kr.
Maurer- und Steinhauerarbeit	18378 fl. 9 kr.
Zimmerarbeit	6209 fl. 31 kr.
Gypferarbeit	1182 fl. 57 kr.
Berschindlung	475 fl. — kr.
Schreinerarbeit	2558 fl. 3 kr.
Glaserarbeit	699 fl. 40 kr.
Schlosserarbeit	1939 fl. 20 kr.
Flaschnerarbeit	477 fl. 58 kr.
Hafnerarbeit	26 fl. — kr.
Anstricharbeit	472 fl. 25 kr.
Lapezierarbeit incl. der Anfertigung der	213 fl. — kr.
Jugalonfelleiden	20 fl. — kr.
Wagnerarbeit	1360 fl. — kr.
Schieferdeckerarbeit	—
Zusammen	35887 fl. 3 kr.



Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnißheft können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerte, in welchen der Abstreich in Prozenten angegeben ist, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot für Arbeiten am Verwaltungsgebäude Nagold“ unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis

Montag, den 19. Juni, Vormittags 11 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle portofrei einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 10. Juni 1871.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb.

K r a u f.

Schwarzwald-Bahn. K. Eisenbahnhochbauamt Horb. Bau-Akkord.

Höherer Weisung zu Folge werden die Arbeiten zu Erstellung der Lokomotiv-Remise auf dem Bahnhof Nagold hiemit zur schriftlichen Submission ausgeschrieben.

Nach dem Kostenvoranschlag beträgt die

Grabarbeit	170 fl. — kr.
Maurer- und Steinhauerarbeit	4186 fl. 28 kr.
Zimmerarbeit	2267 fl. 34 kr.
Gypferarbeit	381 fl. 6 kr.
Schreinerarbeit	298 fl. 52 kr.
Glaserarbeit	335 fl. 50 kr.
Schlosserarbeit	708 fl. 50 kr.
Flaschnerarbeit	167 fl. 40 kr.
Hafnerarbeit	3 fl. — kr.
Anstricharbeit	193 fl. 45 kr.
Schieferdeckerarbeit	645 fl. — kr.
Pflasterarbeit	330 fl. — kr.
Zusammen	9691 fl. 5 kr.



Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnißheft sind bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerte, in welchen der Abstreich in Procenten angegeben ist, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot für Arbeiten an der Locomotiv-Remise in Nagold“ unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis

Montag, den 19. Juli d. J., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, bei der unterzeichneten Stelle portofrei einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 10. Juni 1871.

R. Eisenbahnhochbauamt Horb.
Krauß.

Schwarzwald-Bahn.

R. Eisenbahnhochbauamt Horb.

Bau = A l f o r d.



Höherer Weisung zufolge werden die Arbeiten zu Erstellung des **Nebengebäudes auf dem Bahnhof Nagold** hiemit zur schriftlichen Submission ausgeschrieben.

Nach dem Kostenvoranschlag beträgt die

Grabarbeit	11 fl. — fr.
Maurer- und Steinhauerarbeit	804 fl. 40 fr.
Zimmerarbeit	860 fl. 34 fr.
Gypferarbeit	16 fl. 42 fr.
Schreinerarbeit	74 fl. 8 fr.
Glasarbeit	17 fl. 36 fr.
Schlosserarbeit	123 fl. 36 fr.
Flaschnerarbeit	97 fl. 20 fr.
Anstricharbeit	61 fl. 40 fr.
Wagnerarbeit	115 fl. — fr.
Schieferdeckerarbeit	252 fl. — fr.

Zusammen 2,434 fl. 16 fr.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnißheft können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerte, in welchen der Abstreich in Procenten angegeben ist, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot für Arbeiten am Nebengebäude Nagold“ unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis

Montag, den 19. Juni, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, bei der unterzeichneten Stelle portofrei einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 11. Juni 1871.

R. Eisenbahnhochbauamt Horb.
Krauß.

Gechingen.

Lang-, Klotz- und Bauholz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft
Freitag, den 16. Juni,
von Morgens 8 Uhr ab

4708 Cubikfuß
Klotz- und Langholz, und ungefähr
40 Stück Bauholz.
Schultheißenamt.
A. B. Kappis.

Heugras = Verkauf.

Die Königl. Eisenbahnbauverwaltung verkauft den Heugrasertrag von Bahnabschnitten und Böschungen im öffentlichen Aufstreich, und zwar:

Freitag, den 16. Juni, auf Markung Holzbronn, Waldeck und Sommenhardt. Anfang am Steg bei Rohlersthal, Nachmittags 1 Uhr.

Samstag, den 17. Juni, auf Markung Calw, Hirsau und Althengstett. Anfang an der Eisenbahnbrücke beim Delenderle Morgens 7 Uhr; an der Markungsgrenze Calw-Hirsau Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, am hohen Felsen und Saustaige

Mittags 2 Uhr; an der Markungsgrenze Calw-Althengstett Nachmittags 4 Uhr.

Bemerkt wird noch, daß diejenigen Wiesen, welche voriges Jahr mit der Sichel ausgegrast werden mußten, heuer wieder gemäht werden können.

Oberweiler.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.



Aus den hiesigen Gemeindefeldungen kommen nächsten **Donnerstag, den 15. d. M.,** Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause

zum Verkauf:
1333 Nadelholzstämmen mit 42,535 C., wozu Käufer einladet
der Gemeinderath.

Simmozheim.

Haber-Verkauf.

Es werden am nächsten **Donnerstag, den 15. Juni,** auf hiesigem Rathhause **Vormittags 10 Uhr,** 120 Scheffel Haber, in Parthien von je 5 Scheffeln, verkauft um baare Bezahlung, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Der Gemeinderath.

Hornberg.

Kalkstein-Beifubr.

Das Anführen von etwa 150 Koplasten Kalksteinen auf die hiesigen Straßen wird am

Samstag, den 24. d. M., Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verankordirt, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 10. Juni 1871.

Schultheiß Kübler.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich in Folge meiner Verheirathung mit Frau Sattler Carl's Wittwe das von ihr betriebene Geschäft übernommen habe, welches ich in seinem seitherigen Umfang fortführen werde, empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und bitte, das meinem Vorgänger bewiesene Wohlwollen auch auf mich zu übertragen.

Albert Hauser,
Sattler und Tapezier.

Sommertheater in Calw

auf dem Brühl:

Mittwoch, den 14. Juni,

Zum ersten Male.

Spielt nicht mit dem Feuer.

Lustspiel in 4 Akten von Görner.

Mädchen-Gesuch.

Zu unserer Fabrik finden einige solide fleißige Mädchen gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.

Schill & Wagner.

Calw, 9. Juni 1871.

Unterreichenbach.

30 bis 40 tüchtige

Rollbahner

werden angenommen und denselben guter Verdienst zugesichert; auch erhalten dieselben jeden Tag Silbervorschuß.

J. Ohmann,
Unteralkfordant.

Calw.

Donnerstag, den 15. Juni, Mittags 1 Uhr, verkaufe ich den

Grasertrag

von meinem circa 1 $\frac{1}{8}$ Morgen großen Garten hinter dem Krankenhaus im Aufstreiche. Zusammenkunft beim Garten.

E. Horlacher.

Maurer-Gesuch.

Einige tüchtige Maurer finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei Carl Kengott, Steinhauermstr.

Lehrlings-Gesuch.

Einen gut erzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

Schwämle,
Schuhmacher.



Heilbronn.

Empfehlung

von amtlich geprüfem kölnischem Wasser zum Waschen nach dem Baden und Stärkung der geschwächten Glieder.

Beim Beginne der Badezeit empfehle ich mein selbst fabrizirtes kölnisches Wasser, welches amtlich geprüft und untadelhaft erfunden, und dessen Verkauf im Königreich Württemberg, Sachsen und Großherzogthum Baden genehmigt worden, auch deßhalb wegen seiner erprobten anerkannten Güte und seinem Parfüm sehr zu empfehlen ist.

Von diesem kölnischen Wasser erlasse ich
die ganze Flasche à 22 Fr.
die halbe Flasche à 12 Fr.

Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich bestens

Joh. Chr. Forchtenberger,
Niederlage bei H. W. Hayd jun. in Calw.

Stuttgart.

Fachholz-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt hiemit sein großes Lager gespaltener, trockener, Fachhölzer in empfehlende Erinnerung, mit dem Bemerkten, daß die Preise gegenwärtig billigt gestellt sind.

Gottlob Schleicher,
Charlottenstraße 11.

Vöhringen (Württemberg.)

Malzdarrbleche,

erfahrungsgemäß bei richtig gewählter Lochung besser und weit billiger als Draht- und Schienenborden, empfiehlt sowohl in einzelnen Tafeln als zusammengepaßten Flächen die Maschinenfabrik Vöhringen Reichspfarre & Beck.

Zum Abschreiben

empfehlte sich ein solider Mann, welcher eine schöne Handschrift hat und auch im Zeichnen bewandert ist. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Oberried.

Circa 3 Eimer guten

Bratbirnenmost

Hat zu verkaufen

Schultheiß Baier.

Hirsau.

Den Grasertrag

von 3 1/2 Viertel verkauft

Johann Schill.

Den Grasertrag

von meinem Garten am Alzenberger Weg habe ich zu verkaufen.

Weckerle.

Den Ertrag

von 3 halben Morgen Wiesen verkauft im Auftrag

Chr. Kohler, Windhof.

Den Ertrag von 3 Viertel

ewigem Klee

Hat zu verkaufen

J. Schöninger.



ging am vergangenen Sonntag ein seidenes Halstuch, roth mit blauen Streifen, in hiesiger Stadt. Der redliche Finder wird gebeten, es, der Exped. d. Bl. zu übergeben.

Zahnweh-Leidenden

empfehlte seine sicher wirkenden Tinkturen gegen Zahnschmerz
1) von hohlen Zähnen,
2) von rheumatischem Schmerz,
(Fluß)
à 42 Fr., à 24 Fr., à 15 Fr.
Stuttgart. Nikolaus Baké.
In Calw bei
Carl Pflid's Wtw.

Kartoffeln

in guter Qualität, in beliebigem Quantum zu den laufenden Preisen bei
F. Schumm.

Drehbank

verkauft

Eine gut erhaltene
Christian Ehnis,
bei David Metzger in der
Vorstadt.

Tagesneuigkeiten.

In der öffentlichen Sitzung des R. Kreisstrafgerichts Calw vom 6. Juni 1871 kamen folgende Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung: 1) Der verheiratete Polizeidiener Johann Georg Henne von Reußen, Dtl. Herrenberg, hat die gegen eine Ortsangehörige erkannte sechs-

stündige Arreststrafe nur theilweise vollzogen, indem er die Betreffende schon nach Ablauf von etwa zwei Stunden eigenmächtig aus dem Arrest wieder entließ. Da das Gericht annahm, daß er dieß nicht aus Parteilichkeit, vielmehr aus Bequemlichkeit gethan habe, so wurde er. Henne von der Beurlaubung der Beugung des Rechtes freigesprochen, dagegen zum Ersatz der Unterbringungskosten verpflichtet. 2) Johann Georg Andreas Schöch, ledig, von

Allen Zahnwehleidenden

empfehlte ein untrüglich probates amtlich geprüfetes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt in Flacon zu 12 Fr. die Exped. d. Bl.

Magenmorsellen,

bereitet von W. Stuppel in Alpirsbach.

Dieselben sind nach ärztlichem Gutachten das best wirkende Mittel in allen Fällen der verschiedensten Magenleiden.

Sie wirken erfolgreich gegen Magenschmerz, Verschleimung, Nüchtern, Unverdaulichkeit und Säure des Magens, gegen Schlaflosigkeit und Gähnen nach Tische. Sie beleben den Appetit und in kurzer Zeit sind die hartnäckigsten Magenleiden gehoben.

Zu beziehen in geschlossenen Schachteln mit Firma **W. Stuppel** durch
W. Schlatterer
in Calw.



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungsorgane, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Bluterre, Hämorrhoiden und Neigung zu Sicht und Scropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Kaloczi enthalten, kostet 30 Fr. Nur allein ächt in Calw in beiden Apotheken.

Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

Jugwer-Pastillen

(gebackener Jugwer.)

Den gebadenen Jugwer, das beste und erfolgreichste wirkende Mittel gegen die vielen Beschwerden des Magens, aus Haus und Familie zu verdrängen, ist keinem Fabrikat der Neuzeit, trotz allen Anpreisungen und Benennungen gelungen.

Zahlreiche Zeugnisse und täglich sich mehrende Aufträge sprechen für den Vorzug dieser Pastillen.

Um Täuschungen zu entgehen, bittet man genau auf die Fabrikmarke zu achten und sind diese ächten **Jugwer-Pastillen** in eleganten Schachteln à 12 Fr. nur in den errichteten Niederlagen, den meisten Apotheken und Materialwaaren-Handlungen Deutschlands, der Schweiz, sowie im Elsaß und Lothringen zu haben.

In Calw bei Joh. Köhm,
Tuchmacher, Nonnengasse.



Hausbühl, Gemeinde Geiselhardt, Ob. Dehringen, ließ sich folgende Verbrechen zu Schulden kommen: Er hat nämlich a) in der Nacht vom 17./18. Mai d. J. im Hause des Müllers Burkhardt in Liebenzell, während er dort im Dienste stand, seinem Dienstherrn einen Sack, und den neben ihm dienenden Knechten aus ihrem zwar verschlossenen von ihm aber mit dem ihm zugänglichen Schlüssel geöffneten Kasten Geld und Kleider, zusammen im Betrag von etwa 70 fl. in diebischer Absicht weggenommen, und b) die ihm von einem Nebenbedienten anvertrauten Stiefel sich in der rechtlichen Weise angeeignet. Diefurch ist er zum 4. Male in das Diebstahls-Verbrechen und zum 5. Male in Vergehen wider fremdes Eigentum rückfällig geworden. Das Urtheil lautet auf 2 Jahre Arbeitsstrafe, Verpflichtung zum Ertrage der Kosten und Stellung unter polizeiliche Aufsicht nach erlangerter Strafe auf die Dauer eines Jahres.

— Ludwigsburg, 9. Juni. Morgens Abend 7 Uhr 38 Min. treffen ca. 700 Reservisten des 8. Infanterieregiments von Straßburg per Extrazug hier ein, welche in den Kasernen bis zu ihrer Entlassung untergebracht werden.

— Ulm, 10. Juni. (Tel.) Zu dem am 17. und 18. d. M. stattfindenden Wollmarkt zeigt sich starke Zufuhr. Schon sind zwei große Hallen angefüllt.

— Der landwirthschaftliche Verein des Bezirks Heidenheim hat die Anschaffung einer Getreidesäe-Maschine auf Vereinskosten beschlossen.

— München, 8. Juni. Der Kommandirende des II. bair. Armee-corps, General v. Hartmann, wird sich auf ergangene Einladung zum Einzuge der Truppen nach Berlin begeben.

— Ems, 6. Juni. Nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen wird der Kaiser von Rußland nächsten Sonntag den 11. d. M., Abends, hier eintreffen. Zur Feier seiner Ankunft sollen die Ems einschließenden Berge mit ihren hübschen Fels- und Waldpartien mit bengalischem Feuer beleuchtet werden. Se. Maj. werden ebenfalls in den „Vier Thürmen“ Wohnung nehmen und nach der Abreise der Kaiserin nebst Familie nach Petersthal im Schwarzwald noch längere Zeit, bis Mitte Juli, hier zur Kur verweilen, so daß Se. Maj. unser Kaiser und König und der Kaiser von Rußland in diesem Jahre hier gemeinschaftlich ihren Sommeraufenthalt nehmen werden.

— Berlin, 6. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht kaiserl. Erlasse, betreffend die Stiftung und Verleihung einer Kriegsdenkmünze. Diefelbe erhalten Offiziere, Militärärzte, Beamte und Mannschaften der deutschen Armeen, welche an einem Gefechte oder einer Belagerung theilgenommen oder zu kriegerischen Zwecken vor dem 2. März d. J. die Grenze Frankreichs überschritten haben, ferner Offiziere, Aerzte, Beamte und Mannschaften der Marine, die an einem Gefechte theilnahmen oder vom 11. Dezember 1870 bis 2. März 1871 zur Besatzung des Schiffes „Augusta“ gehörten. Nicht zur Kriegsdenkmünze berechnigte Offiziere, Aerzte, Beamte und Mannschaften, die vom 16. Juli 1870 bis 2. März 1871 mindestens 14 Tage im aktiven Dienste thätig gewesen, haben Anspruch auf die Kriegsdenkmünze für Nichtcombattanten. Auf letztere haben ferner Anspruch: Die Hof- und Civil-Staatsbeamten und die Angestellten der Privat-eisenbahnen, welche in Folge des Krieges vor dem 2. März d. J. die Grenze Frankreichs überschritten haben, die Johanniter- und Maltheferitter, die im Dienste dieser Orden oder der freim. Krankenpflege gestandenen legitimirten Aerzte, Seelsorger, Krankenträger, Krankenwärter, Frauen und Jungfrauen, welche während des Krieges auf den Schlachtfeldern oder in den in Feindesland etablirten Kriegslazarethen bis zum 2. März d. J. thätig gewesen.

— Dem Reichstage ist folgender Gesetzentwurf, betreffend die Beschaffung von Betriebsmitteln für die Eisenbahnen in Elsaß und Lothringen, vorgelegt worden: Einziger Paragraph: Der Reichskanzler wird ermächtigt, den Bedarf für die Ausrüstung der an Deutschland abgetretenen Eisenbahnen in Elsaß und Lothringen mit Betriebsmitteln bis auf Höhe von 5 Millionen Thalern aus den bereitesten Mitteln der von Frankreich zu zahlenden Kriegsschädigung vorschußweise zu bestreiten.

— Die aus Frankreich vertriebenen Deutschen bekommen vom deutschen Reiche keine Entschädigung, sondern eine „Beihilfe“. Das Reich zahlt ihnen zwei Millionen Thaler aus den für sie in Frankreich eingetribenen Contributionen und zwei Mill. Thlr. legt es darauf. Den einzelnen Regierungen bleibt es überlassen, ihnen aus den Kriegsschädigungsgeldern weitere Hilfe zukommen zu lassen.

— Berlin, 9. Juni. Die Angelegenheit der Dotationen besonders verdienter Feldherren gilt, der „Kreuztg.“ zufolge, keineswegs für aufgegeben. Diefelbe dürfte nach ihr bei Gelegenheit der definitiven Beschlußnahme über die gesammte Kriegskontribution in der Herbstsession des Reichstags zur Erledigung gelangen.

— Aus dem Ober-Elsaß ist am 5. d. in Berlin eine Deputation von Notablen des Handels und der Industrie eingetroffen, um dem Reichskanzler die Wünsche ihres Landesheiltes bezüglich der Verwaltung vorzutragen, damit dieselben bei der Berathung der Verwaltungskommission Berücksichtigung finden.

Frankreich. Versailles, 8. Juni. Die Nationalversammlung genehmigte die Aufhebung der Verbannungsgesetze mit 484 gegen 103 Stimmen die Giltigkeitserklärung der Wahlen;

der Prinzen Orleans wurde mit 448 gegen 113 Stimmen beschlossen. Thiers erklärte sich mit dem Beschlusse einverstanden, da die Prinzen sich verpflichtet hätten, ihren Sitz nicht einzunehmen, um die gehegten Besorgnisse nicht zu rechtfertigen. Thiers versicherte, er werde die Republik nicht verrathen.

Versailles, 8. Juni, Abends. Für die Anleihe von 3 Milliarden in 5prozentigen Renten wird nächste Woche die Subskription auf allen Plätzen eröffnet werden. Poucher-Quertier hat eine direkte Telegraphenlinie zwischen Versailles und dem Auslande zur besonderen Verfügung der Banquiers gestellt, die hier zahlreiche Syndikate von englischen, belgischen und holländischen Financiers vertreten, damit sie sich mit diesen verständigen können. Alphons Rothschild hatte diesen Morgen nach einer Konferenz mit den Pariser Banquiers eine zweistündige Unterredung mit Poucher-Quertier.

— Paris, 9. Juni. Die Berufung der Wähler zu den Ergänzungswahlen wird für morgen erwartet. Forcade la Roquette wird in Lot et Garonne, Rouher, la Guéronnière, Hausmann in verschiedenen Departements auftreten. Lavalette kommt morgen hier an. Die Aufhebung des Belagerungszustandes in Paris ist für Montag in Aussicht genommen. Alle Abendblätter billigen die Rede Thiers' und das Votum der Kammer, ausgenommen die Opinion nationale, welche sagt: Nach der gestrigen Sitzung gleite das Land fortan in verhängnißvoller Weise an dem Abgrund der Monarchie hin.

Baschal Grouffet hatte Paris nicht verlassen. Zwar war er nach dem Erlöschen des Aufstandes plötzlich verschwunden, dafür aber hatte sich seine Familie, die aus seinem Vater und zwei Schwestern bestand, um eine Schwester vermehrt. Das war Grouffet im Weiberrock. Er war jedoch trotz der Vorsicht, die er durch seine Verkleidung an den Tag legte, verwegen genug, sich so auf der Straße zu zeigen, und wurde am Samstag auf dem Wege nach der Rue Condorcet, wo seine Geliebte wohnt, in der Nähe des Industriepalastes erkannt und verhaftet. Die Menge hätte ihn zerrissen, hätte nicht ein General den Aufgebrachten versprochen, daß der Mann seinen Tod schon bald finden würde, und alle in Sicht befindlichen Offiziere und Soldaten herbeibefohlen, um ihn in Sicherheit nach Versailles zu bringen. In seinen Taschen sollen Briefe gefunden worden sein, worin Washburne den Grouffet als „mein lieber Freund“ anredet, und die Versailler Blätter sind deshalb über den amerikanischen Gesandten sehr ungehalten. Die Untersuchung gegen Rochefort ist auf das Ende dieser Woche verschoben. Die Hinrichtungen sind fortwährend sehr zahlreich in Versailles. — Die Leichenfeier für den Erzbischof von Paris findet am 7. Juni in der Notre-Dame statt.

Der „Gaulois“ sagt: „Die Zahl der Geschütze, welche im Besitze der Kommune waren, beträgt wenigstens 2500, die alle nach Versailles gebracht werden, außer 300 Stück, die schon nach der Provinz gesendet, und einigen anderen, welche im Mont Valerien parkirt sind. Die Zahl der abgenommenen Gewehre übersteigt 500,000, worunter 60,000 Chassepots und 200,000 in sogenannte Tabatières umgewandelte Gewehre; der Rest besteht aus Percussionsgewehren und Jägerkarabinern. Die schöne Waffensammlung von Vincennes ist gänzlich geplündert worden; von den 50,000 Stück in diesem Arsenal befindlichen Waffen haben die Kommunisten nur etwa 1000 Kavalleriefesabel gelassen. Der Verlust dieser Sammlung ist sehr bedauerlich, denn sie enthielt alle Modelle der in Frankreich in Gebrauch gewesenen Feuerwaffen.“

Schweiz. In Zürich wurde am 7. Juni gegen 53 an den Vorgängen vom 9.—11. März theilgeliebte Personen das Urtheil gefällt. Die höchste Strafe lautet auf 10 Monate Gefängniß und 100 Fr. Buße; die niederste auf 1 Monat und 20 Fr. Buße. Die Entschädigungsansprüche, welche die Tongesellschaft und Hr. Dr. Ottensofer (Namens des deutschen Komite's, der verwundeten Deutschen und des Malers Witt) wegen des durch Steinwerfen verursachten Schadens erhoben, wurden abgewiesen.

England. London, 7. Juni. In der gestrigen Sitzung des Senats der Universität Oxford wurde der Vorschlag, dem Stiftsprobst Dr. Döllinger in München das Ehrendiplom eines Doktors der Rechte zu verleihen, mit 65 gegen 16 Stimmen angenommen. — Ein Kohlengrubenstrike in Süd-Wales hat neuen Berichten zufolge enorme Dimensionen angenommen. Beinahe 20,000 Bergleute haben die Arbeit eingestellt. Die Maschinisten und Heizer der Dampfwerke haben ebenfalls gekündigt. Stürmische Meetings und Krawalle sind an der Tagesordnung. — Die Legung des Kabels von Singapur nach Hongkong wurde vorgestern beendet. Von Hongkong wird das Kabel nach Shanghai weitergeführt, also eine direkte telegraphische Verbindung Chinas und Japans mit Europa hergestellt.

Türkei. Konstantinopel, 7. Juni. Heute Morgen sind fast gleichzeitig an vier verschiedenen Orten der Stadt Feuersbrünste ausgebrochen. Etwa 170 Häuser sind abgebrannt. Brandlegung wird vermuthet.

